Jahresbericht 2025 der Leverkusener Schuldnerberatungsstellen

Jahresbericht 2025 der Leverkusener Schuldnerberatungsstellen

1. Kompaktübersicht 2025

Beratene Personen insgesamt	982
Frauen	439
Männer	543
Mitbetroffene Kinder	620
Allgemeine Schuldnerberatungen	436
Verbraucher- und Insolvenzberatungen	546
Existenzsicherung/Krisenintervention	491
Klärung von Wohnproblematiken	67
P-Konto-Bescheinigungen	910
Schuldenregulierung mit Insolvenzverfahren	368
Erfolgreiche Gesamtregulierung ohne Insolvenzverfahren	66
Erfolgreiche Teilregulierung	26
Präventionsveranstaltungen	44
Teilnehmende an Präventionsveranstaltungen	1.444

Schuldnerberatung wirkt. Sie wirkt dort, wo finanzielle Notlagen den Alltag bestimmen, wo Post nicht mehr geöffnet wird, das Konto gepfändet ist, Mietschulden entstehen oder Familien nicht mehr wissen, wie sie den Monat überstehen sollen. Die Wirkung der Beratung zeigt sich dabei nicht immer spektakulär. Oft zeigt sie sich gerade darin, dass etwas nicht passiert: keine Wohnungskündigung, keine Stromsperre, keine weitere Eskalation, keine vollständige soziale Isolation.

Im Jahr 2025 steht diese Wirkung in Leverkusen unter besonderen Vorzeichen. Die angespannte kommunale Haushaltslage macht es notwendig, soziale Leistungen besonders genau zu betrachten. Gerade deshalb ist es wichtig, Schuldnerberatung nicht allein als Kostenstelle zu verstehen. Sie ist ein wirksames Instrument sozialer Stabilisierung.

Schuldnerberatung schützt Existenz, erhält Wohnraum, sichert Kontozugang, stabilisiert Familien und eröffnet Wege aus der Überschuldung. Sie hilft Menschen dabei, wieder handlungsfähig zu werden. Damit wirkt sie nicht nur im Einzelfall, sondern auch in die Stadtgesellschaft hinein.

Die Leverkusener Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen der **AWO, der Diakonie und des SKM** haben auch im Jahr 2025 gezeigt: Schuldnerberatung ist soziale Infrastruktur. Sie unterstützt Menschen in Krisen, verhindert Folgeschäden und trägt dazu bei, dass finanzielle Schwierigkeiten nicht zu dauerhaften sozialen Ausgrenzungen werden.

2. Wirkung beginnt mit Zugang

Im Jahr 2025 wurden in den drei Leverkusener Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen insgesamt 982 Personen beraten. Gegenüber dem Vorjahr mit 926 beratenen Personen ist die Nachfrage damit erneut gestiegen. Bereits im Jahresbericht 2024 wurde deutlich, dass die Beratungsstellen auf einem anhaltend hohen Nachfrageniveau arbeiten.

Ein wichtiger Zugang zur Beratung ist die offene Sprechstunde. Sie ermöglicht Ratsuchenden, auch ohne längere Vorlaufzeit erste Unterstützung zu erhalten, Fragen zu klären und in akuten Situationen handlungsfähig zu bleiben. Gerade für Menschen, die unter starkem Druck stehen, ist dieser niedrigschwellige Zugang besonders wichtig.

Gleichzeitig zeigt sich hier die hohe Belastung der Beratungsstellen sehr deutlich: Die offenen Sprechstunden sind regelmäßig voll ausgelastet. Für längerfristige Beratungen bestehen Wartelisten. Das bedeutet, dass viele Menschen zwar schnell erste Orientierung erhalten können, eine kontinuierliche Begleitung aber häufig erst zeitversetzt möglich ist. Die hohe Auslastung macht sichtbar, wie groß der Bedarf an Schuldner- und Insolvenzberatung in Leverkusen ist.

Hinter dieser hohen Auslastung stehen sehr unterschiedliche Lebenssituationen. Ratsuchende kommen in die Beratung nach Arbeitsplatzverlust, Trennung, Krankheit, Renteneintritt, gescheiterter Selbstständigkeit oder durch dauerhaft nicht ausreichendes Einkommen. Manche Menschen befinden sich bereits in einer akuten Krise, andere suchen Unterstützung, bevor sich die Situation weiter verschärft.

Die Beratungszahlen zeigen: Überschuldung betrifft nicht nur einzelne Personen. Im Jahr 2025 waren 620 Kinder mitbetroffen. Damit wird deutlich, dass Schuldnerberatung immer auch Familien betrifft. Wenn Eltern finanziell wieder handlungsfähiger werden, profitieren auch Kinder: durch gesicherte Wohnverhältnisse, weniger familiären Stress und eine stabilere Alltagsstruktur.

Auch das Altersspektrum der Ratsuchenden zeigt, dass Schuldnerberatung Menschen in allen Lebensphasen erreicht. Besonders stark vertreten waren Ratsuchende zwischen 30 und 60 Jahren (660 Ratsuchende). Gleichzeitig wurden auch 132 Personen über 60 Jahre beraten (gegenüber 117 Ratsuchenden Ü60 in 2024). Damit nimmt die Beratung älterer Menschen als ein wichtiger Bestandteil der Arbeit zu.

3. Wirkung heißt: Existenz sichern

Ein zentraler Wirkungsbereich der Schuldnerberatung ist die Existenzsicherung. Im Jahr 2025 wurden 491 Fälle von Existenzsicherung und Krisenintervention bearbeitet.

Hier geht es häufig um sehr konkrete und dringliche Fragen:

Wie kann die Miete bezahlt werden?
Wie bleibt Geld für Lebensmittel verfügbar?
Wie kann eine Kontopfändung entschärft werden?
Welche Sozialleistungen stehen den Ratsuchenden zu?
Wie kann verhindert werden, dass aus Schulden eine akute Notlage wird?

Diese Arbeit ist oft die Grundlage für alles Weitere. Erst wenn die existenziellen Fragen geklärt sind, können Menschen sich wieder sortieren, planen und Entscheidungen treffen. Schuldnerberatung schafft hier Orientierung in Situationen, die für Ratsuchende oft unüberschaubar geworden sind.

Besonders deutlich wird diese Wirkung beim Pfändungsschutz. Im Jahr 2025 wurden 910 P-Konto-Bescheinigungen ausgestellt. Für die betroffenen Menschen bedeutet dies nicht einfach ein Formular. Es bedeutet, dass trotz Kontopfändung Geld für Miete, Strom, Lebensmittel, Medikamente oder Fahrtkosten verfügbar bleibt.

Pfändungsschutz verhindert, dass Überschuldung unmittelbar in eine existentielle Notlage führt. Er schützt nicht nur Einkommen, sondern auch Würde und Handlungsfähigkeit.

4. Wirkung heißt: Wohnraum erhalten

Im Jahr 2025 wurden in 67 Fällen Wohnproblematiken geklärt. Diese Zahl ist für die Wirkung der Schuldnerberatung besonders aussagekräftig.

Wohnraum ist mehr als ein Mietvertrag. Die Wohnung ist Rückzugsort, Meldeadresse, Voraussetzung für Arbeit, Schule, Gesundheitsversorgung und soziale Teilhabe. Wer seine Wohnung verliert, gerät häufig in eine umfassende Krise. Deshalb ist jede gelungene Klärung von Mietschulden, Nebenkostenforderungen oder drohender Kündigung von großer Bedeutung.

Schuldnerberatung kann hier frühzeitig stabilisieren: durch Prüfung von Forderungen, Kontaktaufnahme mit Vermieter*innen, Klärung von Leistungsansprüchen, Verhandlung von Zahlungsvereinbarungen oder Vermittlung an weitere Hilfesysteme.

Gerade in einer Stadt mit angespanntem Wohnungsmarkt ist diese Wirkung nicht zu unterschätzen. Der Erhalt von Wohnraum schützt Betroffene und kann zugleich Folgekosten für andere Hilfesysteme vermeiden.

5. Wirkung heißt: Anwachsen der Probleme vermeiden

Schuldnerberatung wirkt auch dort, wo sie eine Verschärfung der Probleme verhindert. Im Jahr 2025 wurden unter anderem folgende Wirkungen erzielt:

Wirkungsbereich	Anzahl 2025
Existenzsicherung/Krisenintervention	491
Schuldnerschutz, Forderungsprüfung und Rechtsmittel	85
Klärung von Wohnproblematiken	67
Abwendung von Energiesperren	28
Zurücknahme/Vermeidung von Lohnpfändungen	18
Hilfe für Arbeitgeber bei Lohnpfändungen	16
Pfändungsschutzanträge	34
Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen	15
P-Konto-Bescheinigungen	910

Diese Zahlen machen deutlich: Die Arbeit der Schuldnerberatung besteht nicht nur in langfristiger Entschuldung. Sie greift auch in akuten Notsituationen ein.

Eine abgewendete Energiesperre bedeutet, dass eine Wohnung weiter beheizt und beleuchtet werden kann. Eine vermiedene Lohnpfändung kann dazu beitragen, ein Arbeitsverhältnis zu stabilisieren. Die Vermeidung einer Ersatzfreiheitsstrafe schützt vor einer zusätzlichen sozialen und beruflichen Krise.

Diese Wirkungen sind im Alltag der Ratsuchenden unmittelbar spürbar. Gleichzeitig entlasten sie auch andere Stellen, etwa Arbeitgeber, Vermieter*innen, Sozialleistungsträger, Justiz und soziale Dienste.

6. Wirkung heißt: Wege aus der Überschuldung eröffnen

Neben der akuten Stabilisierung bleibt die Schuldenregulierung eine zentrale Aufgabe der Beratungsstellen. Im Jahr 2025 wurden 546 Verbraucher- und Insolvenzberatungen durchgeführt. Hinzu kamen 436 allgemeine Schuldnerberatungen.

Die Verschuldungssituationen der Ratsuchenden waren sehr unterschiedlich. Bei 435 Personen lag die Gesamtverschuldung unter 10.000 Euro. Gleichzeitig hatten 45 Personen Schulden von mehr als 100.000 Euro. Auch die Zahl der Gläubiger*innen verdeutlicht die Komplexität vieler Fälle: 162 Ratsuchende hatten mehr als 20 Gläubiger*innen.

Im Jahr 2025 konnten folgende Regulierungsergebnisse erzielt werden:

Regulierungsergebnis	**Anzahl 2025**
Erfolgreiche Gesamtregulierung ohne Insolvenzverfahren	66
Erfolgreiche Teilregulierung	26
Schuldenregulierung mit Insolvenzverfahren	368

Diese Zahlen zeigen: Schuldnerberatung eröffnet realistische Perspektiven. Nicht jede Überschuldung kann außergerichtlich gelöst werden. Aber auch das Insolvenzverfahren ist für Menschen kein Scheitern, sondern ein geordneter Weg in einen wirtschaftlichen Neuanfang.

Die Beratung hilft dabei, diesen Weg zu verstehen, vorzubereiten und durchzuhalten. Sie übersetzt rechtliche Anforderungen in verständliche Schritte und unterstützt Ratsuchende dabei, wieder Verantwortung für ihre finanzielle Situation übernehmen zu können.

7. Wirkung für Familien und Kinder

Überschuldung ist selten nur ein finanzielles Problem. Sie wirkt in Beziehungen, Familien und Erziehung hinein. Finanzielle Sorgen belasten den Alltag, erzeugen Stress und können zu Rückzug, Konflikten oder gesundheitlichen Belastungen führen.

Im Jahr 2025 waren 620 Kinder von der Überschuldung ihrer Eltern oder Sorgeberechtigten mitbetroffen. Diese Zahl macht deutlich, dass Schuldnerberatung immer auch Familienarbeit ist.

Wenn die wirtschaftliche Situation einer Familie stabilisiert wird, kann dies viele weitere Bereiche beeinflussen: Mietzahlungen werden gesichert, Kontopfändungen entschärft, Leistungsansprüche geklärt, Stromsperren verhindert und der familiäre Alltag beruhigt. Für Kinder bedeutet das häufig mehr Sicherheit und Verlässlichkeit.

Die Wirkung der Schuldnerberatung reicht damit über die unmittelbar beratene Person hinaus. Sie wirkt in Haushalte, Familien und Lebensgemeinschaften hinein.

8. Wirkung durch Prävention

Schuldnerberatung wirkt nicht erst, wenn Schulden bereits entstanden sind. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Prävention.

Im Jahr 2025 wurden 44 Präventionsveranstaltungen durchgeführt. Damit wurden 1.444 Teilnehmende erreicht. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Präventionsarbeit damit deutlich ausgeweitet werden.

Die Angebote richteten sich insbesondere an junge Menschen, aber auch an weitere Zielgruppen. Themen waren unter anderem:

- Umgang mit dem ersten Girokonto
- Haushalts- und Budgetplanung

- Ratenkäufe, Klarna, PayPal und andere Zahlungsdienste
- Verträge und Verbraucherrechte
- erste eigene Wohnung
- Konsumverhalten und Social Media
- Risiken durch Finanz- und Konsumtrends im Internet

Prävention bedeutet, Menschen frühzeitig zu stärken. Gerade Jugendliche und junge Erwachsene begegnen heute vielen finanziellen Risiken sehr früh: Online-Shopping, buy now pay later Angebote, In-App Käufe, Influencer-Marketing und vermeintlich einfache Finanzempfehlungen in sozialen Medien.

Die Präventionsarbeit der Schuldnerberatungsstellen vermittelt nicht nur Wissen. Sie schafft Gesprächsräume, in denen junge Menschen Fragen stellen, eigene Konsummuster reflektieren und alltagsnahe Strategien entwickeln können.

Damit wirkt Prävention langfristig. Sie kann nicht jede spätere Überschuldung verhindern. Aber sie stärkt finanzielle Handlungskompetenz und kann dazu beitragen, dass riskante Entscheidungen früher erkannt und vermieden werden.

9. Ein Fallbeispiel: Wenn Beratung wieder Handlungsfähigkeit schafft

Frau M. ist alleinerziehend und lebt mit zwei Kindern in Leverkusen. Nach einer Trennung geriet sie zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten. Mehrere Rechnungen blieben offen, das Konto wurde gepfändet, Mahnungen stapelten sich ungeöffnet in einer Schublade. Gleichzeitig reichte das Einkommen nicht aus, um alle laufenden Kosten zuverlässig zu decken.

Als Frau M. in die Beratungsstelle kam, stand zunächst nicht die vollständige Schuldenregulierung im Vordergrund. Wichtiger war die akute Stabilisierung. Gemeinsam wurden die Unterlagen sortiert, die wichtigsten Forderungen geprüft und eine P-Konto-Bescheinigung ausgestellt. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass Frau M. wieder über den geschützten Teil ihres Einkommens verfügen konnte.

Im nächsten Schritt wurden Sozialleistungsansprüche geprüft und offene Miet- und Energiekosten geklärt. Mit einzelnen Gläubiger*innen wurden Vereinbarungen getroffen. Gleichzeitig wurde Frau M. dabei unterstützt, einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu gewinnen.

Nach einigen Beratungsterminen berichtete Frau M., dass sie wieder Post öffne und besser schlafen könne. Die Schulden waren dadurch nicht sofort verschwunden. Aber die Situation war nicht mehr unkontrollierbar. Aus Überforderung wurde Schritt für Schritt wieder Handlungsfähigkeit.

Das Beispiel zeigt: Die Wirkung von Schuldnerberatung besteht nicht nur im finanziellen Ergebnis. Sie besteht auch darin, Menschen zu stabilisieren, Angst zu reduzieren, Orientierung zu schaffen und nächste Schritte möglich zu machen.

10. Schuldnerberatung als soziale Infrastruktur

Die Beratungszahlen des Jahres 2025 zeigen deutlich: Schuldnerberatung ist ein notwendiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Leverkusen.

Sie erreicht Menschen in finanziellen Notlagen, schützt existenzielle Grundlagen und eröffnet Entschuldungsperspektiven. Sie verhindert eine Verschärfung der Problemlage,

stabilisiert Familien und stärkt durch Prävention die finanzielle Bildung.

Gerade in Zeiten knapper kommunaler Haushalte muss diese Wirkung sichtbar gemacht werden. Denn Einsparungen im Bereich der Schuldnerberatung würden nicht bedeuten, dass die Probleme verschwinden. Im Gegenteil: Ohne frühzeitige Beratung werden sich finanzielle Notlagen verschärfen und Folgekosten an anderer Stelle entstehen.

Schuldnerberatung ist deshalb nicht nur Hilfe im Einzelfall. Sie ist eine Investition in Stabilität, Teilhabe und soziale Handlungsfähigkeit.

11. Ausblick

Auch für das kommende Jahr ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Schuldner- und Insolvenzberatung hoch bleiben wird. Steigende Lebenshaltungskosten, unsichere Erwerbsbiografien, hohe Wohnkosten und zunehmende finanzielle Komplexität stellen viele Haushalte vor große Herausforderungen.

Die Leverkusener Schuldnerberatungsstellen werden daher weiterhin auf verschiedenen Ebenen wirken:

Sie leisten akute Krisenhilfe, wenn existenzielle Notlagen entstanden sind.
Sie begleiten Menschen auf dem Weg zu Regulierung, Insolvenzverfahren und wirtschaftlichem Neustart.
Sie stärkt durch Prävention finanzielle Bildung, bevor Überschuldung entsteht.
Und Sie reagiert auf die demographischen Entwicklung, in dem Sie Angebote entwickelt, um der zunehmenden Altersarmut zu begegnen.

Der Jahresbericht 2025 zeigt: Diese Arbeit ist wirksam. Sie ist notwendig. Und sie verdient verlässliche Rahmenbedingungen

Dank

Bei allen, die unsere Arbeit auch 2025 unterstützt haben, bedanken wir uns an dieser Stelle herzlich. Besonders erwähnen wir die Stadt Leverkusen, das Land NRW, das Jobcenter Leverkusen und den Rheinischen Sparkassen- und Giroverband sowie unsere vielen Kooperationspartner in Leverkusen.

Ein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in allen drei Beratungsstellen, die sich seit vielen Jahren mit großem Einsatz in der Schuldnerberatung engagieren. Die Mitarbeiter*innen anderer Fachdienste bei unseren Anstellungsträgern sind auch für uns in der täglichen Beratung eine wertvolle Hilfe, wofür wir uns ausdrücklich bedanken!

AWO Schuldnerberatung
Tannenbergstraße 66,
51373 Leverkusen (Küppersteg),
sb@awo-beratung-lev.de,
0214 / 60 27 456, Fax: 0214 / 62498

Diakonisches Werk - Schuldnerberatung
Pfr.-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen (Wiesdorf)
thomas.raddatz@diakonie-leverkusen.de
philipp.hacklaender@diakonie-leverkusen.de
Tel: 0214 / 382 730, Fax: 0214 / 382 733

Sozialdienst Katholischer Männer e. V.,
Schuldnerberatung, Rat-Deycks-Str. 15-17
51379 Leverkusen (Opladen)
smit@skm-leverkusen.de
Tel: 02171/399480, Fax: 02171/3994829